



An: Die Abgeordneten des
Bildungsausschusses, das
Bildungsministerium

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2213

Tornesch, 02. November 2023

STELLUNGNAHME

zu dem IQB-Bildungstrend 2022

Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses, sehr geehrtes Bildungsministerium,

der IQB-Bildungstrend beschäftigt uns alle sehr. Wir als Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien haben in dieser Stellungnahme die Fakten aus der Studie zusammengefasst, welche für uns den dringlichsten Handlungsbedarf anzeigen und welchen Handlungsbedarf wir konkret sehen. Wir hoffen, Sie berücksichtigen unsere Positionen in der Findung von Maßnahmen.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Leistungserhebungen bei Schüler:innen der 9. Klassen aller Schularten im Rahmen des IQB-Bildungstrends zeigen erhebliche **Abfälle in den Kompetenzen** im Fach Deutsch. Diese Leistungsabfälle sind nicht nur bei den schwächeren Schüler:innen zu beobachten, sondern bei allen. Das MBWFK scheint **kaum Maßnahmen** umzusetzen, welche darauf abzielen, die Abfälle zu verlangsamen. Es müssen flächendeckende Maßnahmen getroffen werden, welche die Kernkompetenzen in der Deutschen Sprache ausnahmslos aller Schüler:innen fördern. Diese Maßnahmen dürfen **nicht zeitlich beschränkt** sein, da nicht abzusehen ist, dass sich in naher Zukunft die Situation im Bildungssystem verbessert. Eine weitere Notwendigkeit besteht darin, den Unterricht in allen Stufen auf die Situation des **Lernerfolgs** anzupassen. Es muss weiter **Abmilderungsmaßnahmen für Abschlussprüfungen** geben, um den nicht kompensierten Lernlücken und den daraus resultierenden Nachteilen in den Prüfungen ausgleichend entgegen zu wirken und somit den Schüler:innen einen konkurrenzfähigen Abschluss gegenüber anderen Jahrgängen und Bundesländern zu ermöglichen. Hierzu bitten wir unsere Bildungsministerin, sich wohlwollend in der KMK zu positionieren.

Die Fakten

Der IQB-Bildungstrend

Der Abfall der Mittelwerte der Kompetenzen in den drei untersuchten Kompetenzbereichen im Fach Deutsch war in Schleswig-Holstein von **2015 bis 2022** immer stark **über dem Bundesdurchschnitt** und am größten oder am zweitgrößten im direkten Vergleich mit



anderen Bundesländern.¹ Von **2009 bis 2015** hingegen war in Schleswig-Holstein in diesen Kompetenzen **kein Abfall zu beobachten**. Ganz im Gegenteil war der Anstieg dieser Kompetenzen immer stark über dem Bundesdurchschnitt und im direkten Vergleich mit anderen Bundesländern immer einer der größten.²

Insofern erleidet Schleswig-Holstein aktuell nicht nur einen der stärksten **Abfälle in der Kompetenz** der Schüler:innen, sondern hat eine **vollständige Wende** im Bundesvergleich gemacht. Dass die Verbesserung der Ergebnisse aufgehört hat, ist durch die Pandemie gut begründet, allerdings erklärt das nicht, warum Schleswig-Holstein im Vergleich der Trends zwischen den Ländern so schlecht dasteht.

Werden die Kompetenzen alleine betrachtet, so befindet sich Schleswig-Holstein im Bundesdurchschnitt.³

Die Streuung der Kompetenzen war in 2015 eher geringer als die im Bund, während sie in 2022 eher höher als die im Bund war.⁴ Das heißt, in der Vergangenheit hatten die Schüler:innen Schleswig-Holsteins eher ähnlich stark ausgeprägte Kompetenzen als die Schüler:innen im Bund, während sie jetzt eher **unterschiedlich stark ausgeprägt** sind.

Es wurden allerdings nicht nur die ohnehin schwachen Schüler:innen **noch schwächer**, die Menge an Schüler:innen, welche die Mindeststandards verfehlen wurde zwar deutlich größer, allerdings wurde die Menge an Schüler:innen, welche die **Regelstandards und Optimalstandards erreichen geringer** (im Falle der Optimalstandards nur in der Orthographie statistisch signifikant).⁶

Handlungen des Ministeriums

Die Maßnahmen, welche das MBWFK ergreift beschränken sich auf die Fortführung des Programms "Aufholen nach Corona", "zusätzliche Förderangebote zur Vorbereitung auf Abschlussprüfungen in den entsprechenden Abschlussklassen" und die Maßnahmen, welche im "Handlungsplan basale Kompetenzen" bereits beschrieben wurden, welche vor der weiterführenden Schule ansetzen.⁷

Alle weiteren beschriebenen Maßnahmen versuchen die Erkennung von Defiziten zu optimieren und Trends besser zu erkennen.

¹ IQB-Bildungstrend 2022; Abbildungen 4.36, 4.37, 4.38

² IQB-Bildungstrend 2015; Abbildungen 6.7, 6.9, 6.11

³ IQB-Bildungstrend 2022; Abbildungen 4.1, 4.2, 4.3

⁴ IQB-Bildungstrend 2015; Abbildungen 6.7, 6.9, 6.11

⁵ IQB-Bildungstrend 2022; Abbildungen 4.1, 4.2, 4.3

⁶ IQB-Bildungstrend 2022; Abbildungen 3.17, 3.20, 3.23

⁷ https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/Presse/PI/2023/Oktober/20231013_IQB_Sekundarstufe.html



Positionen der LSV Gym Zu den Handlungen des Ministeriums

Die Maßnahmen, welche das Ministerium bisher ergriffen hat, beschränken sich mit der Fortführung von "Aufholen nach Corona" auf die Fortführung eines Programms, welches bis jetzt **keine flächendeckende Veränderung** hervorgerufen hat und nur dafür gemacht ist, die Schüler:innen zu unterstützen, die am meisten hinterher hängen. Allerdings sind flächendeckende Handlungen **notwendig**, die alle Schüler:innen erreichen. Wie bereits erläutert, sind nicht nur die Schwächsten der Schüler:innen schwächer geworden, sondern Schüler:innen aller Stärken scheinen schwächer geworden zu sein.

Die Förderangebote zur Vorbereitung auf Abschlussprüfungen setzen **deutlich zu spät** an. Schüler:innen bereiten sich am oberen Ende einige Wochen auf Abschlussprüfungen vor. In dieser Zeit ist es unmöglich, zwischen **9 und 13 Jahren fehlende Kompetenzen** aufzuholen.

Der Handlungsplan basale Kompetenzen setzt in der Grundschule und früher an. Er hilft den Schüler:innen, welche bereits jetzt in der weiterführenden Schule sind, nicht und wird ohne eine angemessene Fortführung der Förderung dieser Kernkompetenzen in der weiterführenden Schule **nicht die gewünschten Ergebnisse** erzielen.

Die weiteren Maßnahmen unterstützen **keine einzelnen Schüler:innen** direkt, sie helfen nur dabei, das System zu optimieren.

Diese Maßnahmen sind individuell alle sinnvoll und sollten fortgeführt werden, allerdings sind sie **nicht die Lösung** für die Probleme, die wir haben.

Was braucht Schleswig-Holstein?

Zusätzlich zu Maßnahmen, welche nur **einzelne Schüler:innen** betreffen oder **zeitlich befristet** sind, wie "Aufholen nach Corona" oder welche, die nur während eines **bestimmten Teils der Schullaufbahn** ansetzen wie der "Handlungsplan basale Kompetenzen" und insbesondere die Förderangebote zur Vorbereitung auf Abschlussprüfungen, sind **Flächendeckende Maßnahmen** notwendig. Alle Schüler:innen müssen unterstützt und auf der **gesamten schulischen Laufbahn** begleitet werden. Diese Maßnahmen dürfen außerdem **nicht auslaufen**, da nicht abzusehen ist, dass die bestehenden Herausforderungen weniger werden. Zeitlich befristete Maßnahmen verschieben das Problem somit nur bis zum Auslaufen dieser.

Sind die Maßnahmen **zeitlich befristet**, verschieben wir das Problem bis dort, wo diese Maßnahmen auslaufen. Sprechen sie nur **bestimmte Schüler:innen** an, werden die Schwierigkeiten, die **alle anderen** haben, nicht behoben. Setzen sie nur in einer bestimmten



Phase der Schullaufbahn an, so werden im Falle des "Handlungsplans basale Kompetenzen" die Schüler:innen der nicht berücksichtigten Jahrgänge **liegen gelassen** und im Falle der Förderung der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung die Probleme der Schüler:innen **viel zu spät** angegangen.

Für den Übergang müssen mittelfristig die **Abschlussprüfungen erleichtert** werden, wie erläutert, ist es zu spät, den Schüler:innen kurz vor ihrem Abschluss verlorene Kompetenzen adäquat mitzugeben. Wir betrachten dies als die **einzige Maßnahme**, um allen Schüler:innen einen fairen, chancengerechten und konkurrenzfähigen Abschluss zu ermöglichen. Dies scheint im Besonderen nötig, da "die [Abitur]Aufgaben **sprachlich anspruchsvoller** [sind] als früher"⁸.

Wir müssen bedenken, dass dies ein Problem ist, mit dem **jede:r Schüler:in** zu kämpfen hat. Es beginnt nicht mit den Schüler:innen, die getestet wurden, die jetzt in der zehnten Klasse sind, sondern betrifft auch die jetzigen Abiturient:innen und **endet** auch nicht mit denen. Es endet **auf absehbare Zeit nicht**. Deshalb wäre die intuitivste Lösung, langfristig **den Unterricht** in den Schulen Schleswig-Holsteins flächendeckend **anzupassen**.

Wir hoffen auf eine konstruktive Diskussion über die und Zusammenarbeit in der Verbesserung der schulischen Bildung in Schleswig-Holstein.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Daubmann

Landesschüler:innensprecher der Gymnasien Schleswig-Holsteins

⁸Zitiert aus: Niederschrift; Bildungsausschuss; 20. Wahlperiode – 16. Sitzung. Diese paraphrasiert Herrn Dr. Meyer, Referent im Referat Gymnasien des Bildungsministeriums